

06869 Köselitz (ABI)

[~9 km nnö Coswig; UTM: U33 327 5759]

W



Der von Wäldern umgebene Ort Köselitz im Hohen Fläming liegt zwischen Coswig (Anhalt) und dem brandenburgischen Wiesenburg/Mark. Nördlich von Köselitz entspringt die Rossel, die der Stadt Roßlau ihren Namen gibt. Der Ortsname ist slawischen Ursprungs und leitet sich von der Bezeichnung „kos“ für Amsel ab. Der ursprünglich von Sorben besiedelte ehemalige Rundling taucht erstmals 1265 in einer Besitzurkunde der Marienkirche Coswig auf. Heutzutage ist Köselitz hauptsächlich aus den Verkehrsmeldungen der örtlichen Rundfunksender bekannt: „Schwerer Unfall auf der A9 zwischen Köselitz und Klein Marzehns ...“

N



Die Kirche St. Paulus in Köselitz ist möglicherweise im 2. Drittel des 13. Jh. aus Feldsteinen erbaut worden. 1721 erfolgte ein stilistischer Umbau der Fenster, wobei einige bauzeitliche Fenster der Nordwand noch in Umrissen erkennbar geblieben sind, ebenso wie das wohl bereits im Mittelalter zugesetzte Portal auf der Nordseite.

1915 wurde das Turmuntergeschoss aus Feldstein errichtet und mit einem schlanken – heute verputzten - Turmaufsatz in Backstein bekrönt. Er scheint einem barocken Vorgänger nachempfunden zu sein. Möglicherweise ist die Kirche damals auch ein Stück nach Osten verlängert worden. Innen gibt es eine kurze Hufeisenempore an der westlichen Wand. Der klassizistische Kanzelaltar scheint ebenso wie die Bronzeglocke von 1791 zu sein.

Weitere Feldsteinkirchen im Umkreis s. Möllendorf, Wahlsdorf, Senst.

SO

